

Allgemeine Bezugserhöhung ab 1. Jänner 2022 für die Bediensteten der oö. Gemeinden und Gemeindeverbände (Gehaltsschema "NEU")

Durch die Bezugserhöhung ergeben sich ab **1. Jänner 2022** nachstehende Beträge (die nachstehend angeführten Prozentsätze stellen jeweils Hundertsätze des im § 194 Abs. 3 Oö. GDG 2002 festgelegten Betrages - ab 1. Jänner 2022: **2.811,2 Euro** - dar):

1. Aufwandsvergütung:

a) Pauschalierte Aufwandsvergütung für Bedienstete in bestimmten leitenden Funktionen

(unser Runderlass Gem-021661/13-2002-Shw/Shü vom 3. Juli 2002)

Leiter/in eines Gemeindeamts bis 1.000 Einwohner:	3 %	€	84,3
• Leiter/in eines Gemeindeamts bis 2.500 Einwohner:	4 %	€	112,4
• Leiter/in eines Gemeindeamts bis 4.500 Einwohner:	5 %	€	140,6
• Leiter/in eines Gemeindeamts bis 10.000 Einwohner:	7 %	€	196,8
• Leiter/in eines Gemeindeamts über 10.000 Einwohner:	9 %	€	253,0
• Abteilungsleiter/in (in Gemeinden über 7.000 Einwohner):	3 %	€	84,3
• Geschäftsgruppenleiter/in (in Gemeinden über 10.000 Einwohner):	6 %	€	168,7
• Leiter/in eines Gemeindevachkörpers:	3 %	€	84,3
• Leiter/in eines Alten- und Pflegeheims zwischen 50 bis 90 Heimplätzen:	3 %	€	84,3
• Leiter/in eines Alten- und Pflegeheims ab 91 Heimplätzen:	5 %	€	140,6
• Verbandssekretär/in (Bezirksabfallverband)	3 %	€	84,3

b) Aufwandsvergütung (Kassenfehlgeldentschädigung):

Die Aufwandsvergütung für Bedienstete, die mit der Annahme oder Auszahlung von Bargeld betraut sind (unsere Erlässe Gem-021661/13-2002-Shw/Shü vom 3. Juli 2002 und Gem-200075/8-2001-Shw/Wö vom 21. Dezember 2001), wird nicht erhöht. Diese beträgt weiterhin:

Gefahren- klasse	Jährl. Bargeldumsatz €	Mtl. Kassenfehlgeld- entschädigung €
I	8.720,7 bis 14.534,6	8,4
II	14.534,6 bis 36.336,4	12,8
III	36.336,4 bis 72.672,8	16,8
IV	72.672,8 bis 218.018,5	20,8
V	218.018,5 bis 436.037,0	25,2
VI	436.037,0 bis 654.055,5	29,6
VII	654.055,5 bis 1.453.456,7	32,8
VIII	1.453.456,7 bis 2.180.185,0	37,6
IX	2.180.185,0 bis 2.906.913,4	42,4
X	über 2.906.913,4	47,2

c) Jährliche Aufwandsvergütung (Bekleidungs pauschale) für Standesbeamte/innen

(unser Erlass Gem-200019/33-2007-Shü vom 17. April 2007)

in Gemeinden	je Einwohner		höchstens	
	%	€	%	€
bis 1.500 EW	0,014	0,39	17,0	477,9
1.501 bis 3.000 EW	0,012	0,34	26,9	756,2
3.001 bis 10.000 EW	0,008	0,22	45,3	1273,5
ab 10.001 EW	0,004	0,11	62,6	1759,8

2. Dienstvergütung:**a) Dienstvergütung für EDV-Koordinatorinnen und -Koordinatoren**

(Erlässe Gem-021661/13-2002-Shw/Shü vom 3. Juli 2002 und Gem-200052/53-2006-Dau vom 31. Oktober 2006)

ab 5	Bildschirmarbeitsplätzen	5,0	%	€	140,6
ab 10	"	6,0	%	€	168,7
ab 15	"	7,0	%	€	196,8
ab 20	"	8,0	%	€	224,9
ab 25	"	9,0	%	€	253,0
ab 30	"	10,5	%	€	295,2
ab 50	"	12,0	%	€	337,3
ab 70	"	14,0	%	€	393,6
ab 150	"	18,0	%	€	506,0

b) Dienstvergütung für Lehrlingsausbilderinnen und Lehrlingsausbilder

(Erlässe Gem-021661/13-2002-Shw/Shü vom 3. Juli 2002 und IKD-2017-263876/9-Shü vom 14. April 2019)

Für die Betreuung eines Lehrlings:	3,0	%	€	84,3
Für die Betreuung eines behinderten Lehrlings	5,0	%	€	140,6

c) Dienstvergütung für Betriebsratsvorsitzende und Obfrauen und Obmänner der Personalvertretung

(Erlass Gem-021661/13-2002-Shw/Shü vom 3. Juli 2002)

von 31 bis 50 Bediensteten	4,0	%	€	112,4
von 51 bis 250 Bediensteten	6,0	%	€	168,7
von 251 bis 1000 Bediensteten	8,0	%	€	224,9

d) Dienstvergütung für Exekutivbeamtinnen und -beamte

(Erlass Gem-021661/13-2002-Shw/Shü vom 3. Juli 2002)

7,30 %	€	205,2
9,13 %	€	256,7
12,06 %	€	339,0

e) Dienstvergütung für Nachtdienstleistungen

(Erlass Gem-021661/13-2002-Shw/Shü vom 3. Juli 2002)

Für Bedienstete des Exekutivdienstes:	0,11 %	pro Std.	3,09
Für sonstige Bedienstete der Funktionslaufbahnen GD 25 bis GD 17:	0,14 %	pro Std.	3,94
Für sonstige Bedienstete der Funktionslaufbahnen GD 16 bis GD 5:	0,18 %	pro Std.	5,06

f) Abweichend von lit. e) beträgt die Dienstvergütung für Nachtdienstleistungen

(Erlass Gem-200025/70-2004-Shü/Shz vom 24. Mai 2004):

a)	Für FSB-A, DSB-A, PA, PFA	1,440 %	je Nachtdienst	€	40,5
b)	Für Bedienstete mit Krankenpflegediplom (soweit sie nicht unter lit.a) fallen)	1,852 %	je Nachtdienst	€	52,1

3.

Gehaltzuschlag für das pflegerische Personal

(gemäß § 193a Abs. 1 Oö. GDG 2002)

- in Z 1	€	115,4
	€	57,8
- in Z 1a	€	99,9
- in Z 1b	€	226,6
- in Z 2	€	57,8
- in Z 3	€	115,4
	€	57,8
- in Z 4	€	55,9

4.

Einspringregelung

bis 4 Stunden	€	27,7
mehr als 4 Stunden	€	48,7

5.

Sonn- und Feiertagsgebühr je Stunde

(Erlass Gem-021661/13-2002-Shw/Shü vom 3. Juli 2002)

Für Bedienstete der Funktionslaufbahnen GD 25 bis GD 17:	0,225 %	€	6,33
Für Bedienstete der Funktionslaufbahnen GD 16 bis GD 5:	0,300 %	€	8,43

6.

Bereitschaftsentschädigung je Stunde

(Erlass Gem-021661/13-2002-Shw/Shü vom 3. Juli 2002)

an Wochentagen	0,05	%	€	1,41
an Sonn- und Feiertagen	0,07	%	€	1,97

6. a)

Bereitschaftsentschädigung für Aufzugswärter/innen

(Erlass IKD(Gem)-200066/10-2009-Shü vom 24. November 2009)

in Alten- und Pflegeheimen

je Aufzug	1,36	%	€	38,2
höchstens	8,16	%	€	229,4

in anderen gemeinde(verbands)eigenen öffentlichen Gebäuden

je Aufzug	1,00	%	€	28,1
höchstens	6,00	%	€	168,7

7.

Vergütungssätze an Schulwartinnen und Schulwarte für schulfremde Veranstaltungen

(Erlass IKD(Gem)-200020/38-2012-Shü vom 14. Mai 2012)

je volle Stunde

an Werktagen	0,26	%	€	7,31
an Samstagen	0,34	%	€	9,56
an Sonn- und Feiertagen	0,42	%	€	11,81

8.

Bezugsvorschuss - Einkommensgrenzen:

(Erlass IKD(Gem)-200005/32-2014-Shü vom 3. Oktober 2014)

Einkommensgrenzen	Euro
Alleinstehende und Verheiratete	46.200
Zuschlag für Alleinverdiener	16.300
Zuschlag pro Kind	5.300
max. Jahresbruttoeinkommen	87.800

9.**Geldaushilfe**

Für die Berechnung der Geldaushilfe gelten folgende Beträge:

(Textauszug aus IKD(Gem)-200176/9-2008-Shü vom 16. Juni 2008)

4. Einkommensgrenzen

Das monatliche Brutto-Einkommen der Antragstellerin/des Antragstellers wird folgendermaßen berücksichtigt:

bis 1.450,--	Euro	6 Punkte
bis 1.770,--	Euro	5 Punkte
bis 2.100,--	Euro	4 Punkte
bis 2.630,--	Euro	3 Punkte
bis 3.210,--	Euro	2 Punkte
bis 3.830,--	Euro	1 Punkt

Als Einkommen wird nur das Einkommen der Antragstellerin/des Antragsstellers herangezogen (nicht das Familieneinkommen). Pro Kind, für das Familienbeihilfe bezogen wird, werden vom Brutto-Einkommen 560,-- Euro abgezogen. Hat die Antragstellerin/der Antragsteller den Alleinverdienerabsetzbetrag, werden für den Ehepartner ebenfalls 560,-- Euro abgezogen; ohne Alleinverdienerabsetzbetrag werden für den Ehepartner 1.110,-- Euro dazugerechnet.

Übersteigt das monatliche Brutto-Einkommen nach Berücksichtigung von Zu- und Abschlägen 3.830,- Euro, kann keine Geldaushilfe gewährt werden.

In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen können auch bei Überschreiten der o.a. Einkommensgrenze Geldaushilfen gewährt werden.

4a. Auszahlungsbetrag

Der unter Berücksichtigung der Punkte 2 bis 4 errechnete Auszahlungsbetrag (Geldaushilfe) muss in der Regel mindestens 50,-- Euro betragen.

Liegt das monatliche Brutto-Einkommen unter 2.100,-- Euro, muss der Auszahlungsbetrag mindestens 20,-- Euro betragen;

Liegt das monatliche Brutto-Einkommen unter 2.630,-- Euro, muss der Auszahlungsbetrag mindestens 30,-- Euro betragen.

Beträge unter diesen Grenzen werden nicht ausbezahlt.